(Drittes Blatt.)

Thorner Zeitung.

Begründet 1760.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" und humoristische Beilage „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.**
Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark.**

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner**, Lindenstr. 12, für **Podgorz** bei Herrn **Gralow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer**; für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 290. Sonntag, den 10. Dezember **1893.**

Ueber den Tod durch Absturz.

Prof. Dr. Heim in Zürich hat jüngst einen interessanten Vortrag über den Tod durch Absturz gehalten, in dem er die Vorstellungen, daß diese Todesart eine der qualvollsten sei, als eine völlig irrige bezeichnet. „Zunächst ist festzustellen, daß die subjektiven Empfindungen bei den verschiedenen Arten des Absturzes dieselben sind," sagte der Professor und fuhr dann fort: „Wie begründen wir diese Behauptung? Todte können nicht mehr reden. Aber es giebt solche, welche knapp dem Tode entronnen sind, solche, bei denen bereits die Bewußtlosigkeit eingetreten war und welche in der Lage sind, über ihre Empfindungen beim Absturz berichten zu können." — Die Beobachtungen des Prof. Heim, der sich seit vielen Jahren mit dieser wichtigen Frage beschäftigt, stützen sich auf eine große Anzahl von Fällen, welche sich sowohl im Hochgebirge, als auch auf dem Kriegsschauplatz, in der Werkstätte und bei Eisenbahnkatastrophen zugetragen haben; endlich auf seine eigenen Erlebnisse. Die Empfindungen waren nach Prof. Heim in allen Fällen dieselben, nur der Stärke nach waren sie verschieden. Wie ganz anders sind die Empfindungen, als sie sich derjenige vorstellt, welcher das Unglück hat, Zeuge des Unglücks zu sein; der Abstürzende empfindet keinen Schmerz, keinen lähmenden Schrecken. Er behält mit aller Klarheit die ganze Situation im Auge. Die Zeit erscheint einem lang. In zwei bis zehn Sekunden vermag der Abstürzende soviel zu denken, daß er eine ganze Stunde darüber berichten kann. Die Gedankenfähigkeit ist außerordentlich gesteigert. In vielen, ja fast in allen Fällen findet plötzlich blitzartig ein Rückblick auf die Vergangenheit statt. Alle Lebensphasen passiren vor dem geistigen Auge; nichts Kleinliches, Unbedeutendes tritt störend hinzu. Dann ertönen sanfte, weiche Töne, und endlich wird es still; die Bewußtlosigkeit ist eingetreten. Wohl hört man den Aufschlag des Körpers, aber man spürt ihn nicht. Dasselbe ist der Fall auf dem Schlachtfeld. Das Einfahren der Kugel in den Körper wird nicht gespürt, erst das rinnende Blut oder die Lähmung eines Gliedes macht den Krieger darauf aufmerksam, daß er verwundet ist. Gestürzte, welche einige Glieder gebrochen, merken erst beim Aufstehen, welche Glieder betroffen worden sind. — Wie können wir uns diese sonderbare Erscheinung erklären? Ohne Zweifel spielt in solchen Fällen die hochgradige geistige Aufregung eine große Rolle, und wir dürfen wohl annehmen, daß durch diese Aufregung der Schmerz gleichsam hypnotisirt wird. Wie bereits angedeutet, ist im Augenblicke des Absturzes die ganze geistige Thätigkeit außerordentlich gesteigert. Keine Spur von Aengstlichkeit. Rasch wägt man ab, wie es kommen wird oder kommen könnte. Die blitzartig sich kundgebende Handlungsfähigkeit ist keineswegs die Folge von „Geistesgegenwart", sie ist vielmehr das Erzeugniß absoluter Nothwendigkeit. Eine feierliche Ruhe bemächtigt sich des Betroffenen; aber Rücksichten werden blitzschnell erwogen, und ebenso blitzartig rasch folgt der Entschluß zum Handeln.

Vermischtes.

In den Fängen eines angeschossenen Milans. Wie man bei der Jagd auf Raubvögel vorsichtig sein muß und mitunter in eine recht üble Lage kommen kann, dafür spricht folgender, von L. Buxbaum in der „Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" erzählte Vorfall. Ein Förster in meiner Nähe schoß vor kurzer Zeit einen rothen Milan von einem Baum herab. Als er an denselben herankam, lag dieser auf dem Rücken und regte kein Glied, nur die Augen waren scharf auf den Jäger gerichtet, — ein Beweis, daß er noch lebte. Der Förster wollte ihn nun an den Flügeln fassen und mit nach Hause nehmen. Kaum hatte er aber die Hand nach dem Raubvogel ausgestreckt, so hatte derselbe sie auch schon mit dem einen Fang gefaßt und schlug seine Krallen tief in das Fleisch. Sofort griff nun der Förster mit der anderen Hand rasch zu, um die erste zu befreien, allein im Augenblick hatte der Milan auch diese mit seinem anderen Fang gefaßt. Je mehr der Förster zog, desto tiefer drückte auch der angeschossene Milan seine Krallen in das Fleisch der Hände. So kniete der Forstmann gefesselt vor dem sterbenden Vogel. Nirgends sah er Hilfe, die ihn aus dieser unangenehmen Lage befreien konnte. Da kam er auf einen glücklichen Einfall: er stellte den einen Fuß auf die Brust des Vogels und drückte so fest auf, daß er bald verendete. Im Anfang drückte der Milan seine Fänge noch tiefer in das Fleisch der Hände, als aber der Todeskrampf eintrat, ließ er mit dem einen Fang los und griff nach dem Stiefel. Dadurch wurde die eine Hand frei, und als das Thier todt war, machte der Förster auch seine andere Hand frei. Die Hände waren arg verletzt, zumal da der Vogel auch mehrmals mit seinem Schnabel die Hand gebissen hatte. Der Mann ließ das todte Thier im Walde liegen und hat sich vorgenommen, niemals wieder einen Raubvogel anzugreifen, der noch nicht vollständig todt ist.

Die Höllenmaschinen sind genau so alt, wie das Jahrhundert, das jetzt zu Ende geht. Aus der Voreltern Zeit datirt der Name und die Sache, und zwar von dem Anschlag auf Napoleon Bonaparte vom 24. Dezember 1800. Der erste Konsul wußte daraus sogar ein raffinirt politisches Kapital zu schlagen, d. h. er benutzte das Attentat, um seine Gegner gewaltsam mit einem Schlage zu unterdrücken. Aus jüngerer Periode stammt die Höllenmaschine des Korsikaners Fieschi vom 28. Juli 1835, die das Leben Louis Philipps bedrohte. Die aus zweiundzwanzig Gewehrläufen zusammengesetzte Zerstörungsvorrichtung erscheint gegen die neueren und neuesten Ausgeburten der Sprengtechnik fast wie ein Kinderspiel, obschon damals Marschall Mortier und 18 von den 21 Schwerverwundeten dadurch umkamen. Der König war unbedeutend an der Stirn gestreift worden, die ihn begleitenden Prinzen wurden gar nicht getroffen. Fieschi und zwei Mitverschworene wurden dafür am 16. Februar 1836 hingerichtet, ein vierter erhielt 20 Jahre Zuchthaus. Die dritte Höllenmaschine konstruirte der „Massenmörder" Thomas, ging aber dabei selbst zu Grunde, da die Explosion zu früh, und zwar noch im Hafen zr Bremerhaven, (11. Dezember 1875) erfolgte. Mit Thomas verloren viele Passagiere ihr Leben. Thomas benutzte Dynamit als Sprengstoff. Seine Absicht war, die hohen Prämien zu gewinnen, gegen die er werthlose Waaren auf dem Schiffe versichert hatte.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 230 eingetragen, daß der Kaufmann **Louis Puttkammer** in Thorn für seine Ehe mit **Clara Kolinski** durch Vertrag vom 16. November 1893 die Gemeinschaft der Güter u. des Erwerbes mit das Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der zukünftigen Ehefrau einzubringende Vermögen, sowie Alles, was dieselbe während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle oder sonst irgendwie erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 1. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Erneuerte Bekanntmachung.

Die **Gebühren der Hebeammen** für eine **im Bereiche der städtischen Armenpflege** gehobene Geburt, welche aus dem Fond der städtischen Armenverwaltung gezahlt werden, werden für die Zukunft für jeden **normal verlaufenden** Fall auf 4 Mark festgesetzt, während in **schwierigeren** Fällen diese Gebühr auf jedesmaliges Gutachten eines der Herren Gemeindeärzte durch das Armendirektorium nach bestem Ermessen erhöht werden wird. Auch wird denjenigen Hebeammen, welche nach Ausweis eines von ihnen zu führenden Tagebuches mehr als 20, doch weniger als 30 arme Geburten im Verlaufe eines Jahres gehoben haben, eine **Prämie** von 10 Mark, und diejenigen, welche 30 oder mehr derartige Geburten in Jahresfrist besorgt haben, eine Prämie von 20 Mark aus der städtischen Armenkasse zugesichert.

Das bei jedem solchen Geburtsfalle von den Hebeammen verbrauchte Maß reiner Carbolsäure ist von ihnen pflichtmäßig, und nach Anweisung der Herren Gemeinde-Aerzte, in das Tagebuch einzutragen, worauf ihnen dasselbe von der städtischen Vertrags-Apotheke verabfolgt werden wird.

Thorn, den 10. Dezember 1893.

Der Magistrat.

Herrmann Thomas, Thorn

Honigkuchen-Fabrik.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zum bevorstehenden „Weihnachtsfeste“ empfehle meine vorzüglichen

Thorner-Honigkuchen
Nürnberger-Lebkuchen

(eigenes Fabrikat)

in allen beliebten Sorten. — Die Herstellung meiner Fabrikate aus nur gesunden und besten Rohstoffen, eine vieljährige **fachmännische Erfahrung** und Gewissenhaftigkeit in der Fabrikation haben meinen Honigkuchen in der ganzen civilisirten Welt allgemeine Anerkennung verschafft.

Ich bitte die geehrten Herrschaften mich rechtzeitig durch Einkäufe zu erfreuen und auch die Versendungen nach außerhalb jetzt schon geschehen zu lassen, da in den letzten Tagen vor dem Feste verschiedene meiner Artikel vergriffen sein dürften und demnach nicht jedem Wunsche prompt nachgekommen werden könnte.

Bei größeren Abnahmen gewähre Rabatt.

Mich dem immer bewiesenen Wohlwollen eines geehrten Publikums aufs Neue bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Herrmann Thomas
Hoflieferant.

Die Eröffnung
der

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen und gestatte mir zugleich kleine und größte

Marzipansätze

mit reichem Blumen- und Frucht-Decors
nach Königsberger und Lübecker Art,

Marzipan-Spielzeug, -Früchte und -Figuren,

Baumsachen

einfachen und feinsten Genre's in Schaum, Chocolade und Liqueur,

Confituren und Chocoladen

in den verschiedensten Preislagen,

Bonbonnièren und Atrappen

jeden Genres

geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Julius Buchmann

Dampf-Fabrik
für Chocoladen, Confituren und Marzipan.

Thorn, Brückenstr. 34. **Bromberg,** Brückenstr. 5.

---

3 Altstädter Markt 3 **HUGO ZITTLAU** 3 Altstädter Markt 3

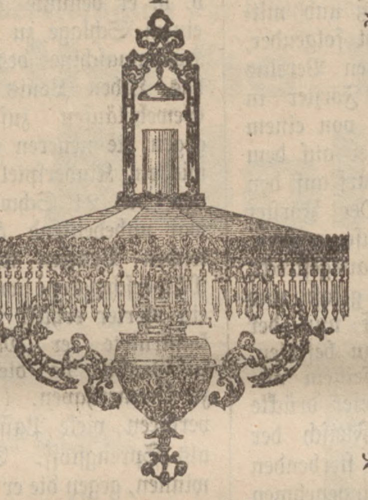
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** sein **großes Lager** in

Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen.

(In verschiedenen Mustern.) **Ampeln** (In verschiedenen Mustern.)



Christbaum-Schmuck in **Glas** und **Zinn,** Lametta etc.



Ueberraschende **Neuheiten** in **Metallwaaren** als: **Kränze, Blumen** Blattpflanzen etc.



Grösste Auswahl in

Haus-, Küchengeräthen und Glaswaaren.

Tapisserie-Waaren.

Thorn, Breitestr. 23. **A. Petersilge.** Thorn, Breitestr. 23.

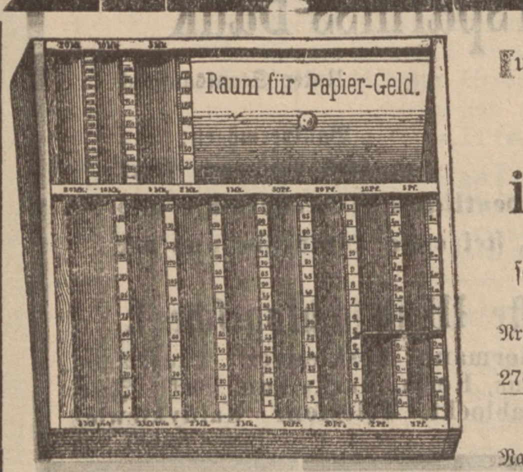
Stickereien auf Cancvas:
Schuhe, Kissen, Träger, Teppiche 2c. **Haussegen,** vorgezeichnet und fertig.
Decken für Tisch, Nähtisch, Servirtisch, Buffet 2c.
Tisch- und Salonläufer, Parade-Handtücher, Nachttaschen, Taschentuchbehälter.

Geschnitzte Holzwaaren:
Zeitungsmappen, Handtuchhalter, Cigarrenkasten, Rauchservice, Korbwaaren.
Plüschgegenstände,
fertig und zur Stickerei eingerichtet.
Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen.

Große Auswahl von Läuferstoffen, sowie Material dazu. Vorjährige Gegenstände werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.



Zum
Weihnachtsfeste
empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Herren-, Knaben-, Mützen und Hüten.
Alle Arten Gummischuhe
Herrenartikel
Regenschirme
J. Hirsch,
(Hutfabrikant.)



Durch Stiebel's Geld-Zähl-Cassetten ist es möglich, den kleinsten und größten

Cassebestand
in einer Minute zu zählen.

Jede Geldsorte bleibt für sich in einer passenden Rille mit Zählscala, die die Anzahl der Geldstücke sofort erkennen läßt.

Höchst wichtig für Ladeninhaber und Fabrikanten.

Nr. 9 für kleine Cassen	Nr. 10 für mittlere Cassen	Nr. 14 für große Cassen
bis zu ca. 2700 Mk.	bis ca. 3500 Mk.	bis ca. 6000 Mk.
27cm lg., 26 cm br., 7cm hch.	35×29×8 cm	42×25×8 cm
Preis 5 Mk.	Mk $7^1/_2$	Mk $7^1/_2$

Nachnahme oder Vorauszahlung. Kiste und Porto 80 Pf. **Ferdinand Stiebel, Eisenach.**

Zum Weihnachtsfeste!



Cigarren

in jeder Preislage, tadellos in Brand und Güte,
egyptische, türkische u. russische

Cigaretten

empfiehlt
die Cigarren- u. Tabakhandlung
von

M. Lorenz,

Thorn, Breitestrasse.

Richters Anker-Steinbaukasten



stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder **über** drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre **Geschenk,** weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in **allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat,** und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch **nicht kennt,** der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die **neue reichillustrierte Preisliste** kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten **ohne** die Fabrikmarke Anker scharf **als unecht zurück;** wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die **echten Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: **Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Quälgeist, Pythagoras** usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), **Nürnberg, Olten** (Schweiz), **Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.**

Special-Niederlage

direkt importirter
Süd-Weine der Universal-Bodega,
BERLIN.
Portwein, Sherry, Malaga, und Madeira
zu billigen Originalpreisen.
In **THORN** zu haben bei:
Eduard Kohnert, Bäckerstraße.
Anton Koczwara, Drogenhandlung.
Eduard Raschkowski [4008]

Räucher-Lachs
geräucherte Aale
Kieler Sprotten
Bücklinge
empfiehlt jederzeit frische Waare in bester Qualität zu billigen Preisen.
M. H. Olszewski.

Öfen

in großer Auswahl empfiehlt billigst
Barschnick, Töpfermeister,
Thorn. (1079)

---

2 Läden mit Wohn. zu vermieth.
(2464) **Elisabethstr. 13.**

Import von Cognac Rum-Arac.

Likör- u. Essenzen FABRIK.
Spiritus-Handel.

FABRIK-MARKE HUGO HESSE & Co. THORN

Hugo Hesse & Co.

Thorn Unterm Lachs

Cigarren en gros.

ESSIG-Sprit-Fabrik

Inhaber: Hugo Hesse.

Steinkohlen-Briketts

in **Eiform,** aus gewaschener pulverisirter Kohle gepresst, sind dieselben sehr leicht, wenig abfärbend, und von ungewöhnlicher Heizkraft und genügen 12 Pfund zur Erwärmung eines grossen Zimmers. Wir liefern dieselben zu gleichen Preisen wie Steinkohlen.

Gebr. Pichert.

Im „Waldhäuschen“
sind **mehrere kleine u. große möblirte Wohnung mit auch ohne Pens. zu verm.**

Brückenstraße 10 ist die 1. Etage m. allem Zubehör vom 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. **Julius Kusel.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck, Thorn.